WORPSWEDE

So sehen Sieger aus: der Erntewagen der Feldmäuse. HIR-FOTO: HINRICH ROHBOHM

Ein Dorf zeigt sein kreatives Potenzial

Rekordbeteiligung: 40 Gruppen gestalteten den Hüttenbuscher Erntefest-Umzug

Von unserem Mitarbeiter
Hinrich Rohbohm

WORPSWEDE-HÜTTENBUSCH. Der Himmel zeigte sich wolkenverhangen. Seine Schleusen öifnete er jedoch nicht, so dass Hüttenbusch während des Erntefest-Umzuges am Sonntag von Regenschauern verschont blieb. Und das war gut so. Denn es sollte ein Tag der Rekorde werden. 40 Gruppen waren diesmal mit von der Partie. So viel wie noch nie. 32 Erntewagen fanden sich am Bahnhof ein, die während der 18 Kilometer langen Fahrt über die Hüttenbuscher, Hüttendorfer und Heudorfer Straße, den Nullgrabendamm, Neen Moor, Kirchdamm, Fünfhausen, Schulstraße, wieder die Hüttendorfer Straße und zuletzt dem Mühlendamm hin zum Festplatz bestaunt werden konnten.

Und zu bestaunen gab es einiges. Denn der Umzug versprühte Karnevalsatmosphäre. Das „Jägermeister-Team“ prostet den Zuschauern mit Bier und ausgelassener Laune zu. Von einem anderen Erntewagen aus drohen nassfeuchte Anschläge aus der Wasserpistole, während der Landwirtschaftliche Verein Worpswede Oma's Strick- und Nähstube inszeniert. Der Sozialverband präsentiert den „Hofladen der Rentner“, ein anderer Umzugsteilnehmer macht es sich im Liegestuhl und in Sonnenblumen gebettet auf einem kleinen Karrenwagen bequem.

Auch Fred Feuerstein ist dabei - in entsprechendem Gewand und in einem stilvollen Steinzeit-Sportwagen. Nachwuchs-Kicker haben ihren Erntewagen mit Fußbällen ausgeschmückt und die Fußballerinnen betonen lautstark, dass sie die „Wilden Wadenbeißer“ sind. Auch Feuerwehr und Spielmannszug sind mit eigenen Wagen dabei. Letztere nehmen gleich ihre Instrumente mit an Bord, um auf der langen Wegstrecke für musikalische Abwechslung sorgen zu können. Auf einem anderen rollenden Ungetüm wird versichert, dass Qualität mit „Kuh“ anfängt, während das Galerie-Cafe mit der Aufschrift „Wi holt de Kunst in't Dorp“ den Nagel auf den Kopf trifft.

Der Erntezug hinterließ Eindruck. Auch bei Worpswedes Bürgermeister Stefan Schwenke. „Das war ein hervorragendes Bild, richtig ansprechend“, lobte der Rathaus-Chef. Auch die weitere zum Fest erschienene Polit-Prominenz sparte nicht mit Komplimenten. Der stellvertretende Landrat Tim Jesgarzewski erinnerte daran, dass nicht nur die 40 am Umzug teilnehmenden Gruppen, sondern auch die Ausschmückung der Hüttenbuscher Grundstücke rekordverdächtig sei. Und Landtagsabgeordneter Axel Miesner erkannte: „Da wurde viel Arbeit und Zeit investiert.“

Horst Werner, Vorsitzender der Erntefestvereinigung Hüttenbusch, resümierte: „Das alles hier ist nicht selbstverständlich.“ Und gab schmunzelnd zu, dass ihm die Rede von Ortsbürgermeister Waldemar Hartstock am besten gefallen habe. Der hatte die Lacher auf seiner Seite, als er angesichts einer langen Rednerliste seine Worte in nur einen Satz kleidete: „Ich schließe mich den Worten von Stefan Schwenke an.“

Geehrt wurde zudem der bestgeschmückteste Erntewagen. Einer Jury aus zwei Männern und zwei Frauen viel die schwere Aufgabe zu, einen Sieger zu ermitteln. Resultat: Statt eines Gewinners gab es zwei. Die „Feldmäuse“ und die Interessengemeinschaft Erntezug Worpswede (IGEW) entschieden den Wettbewerb für sich.